

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 71 (1998)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Herzlich willkommen in Rheinfelden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hansruedi Schnyder

Die Stadt Rheinfelden freut sich, der diesjährigen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes Gastrecht in ihren Mauern gewähren zu dürfen.

Blättern wir in der bewegten Geschichte etwas zurück, stossen wir auf die Zeit des Dreissigjährigen Krieges, als die Stadt Rheinfelden als Folge des Machtkampfes zwischen dem Hause Habsburg und Frankreich aufs schwerste getroffen wurde. Die monatelange Belagerung der Stadt durch die Schweden im Jahr 1634, die mutige Haltung der Bürgerschaft und das Elend dieser Schreckenszeit blieben bis heute in der Erinnerung lebendig. Auf einem Stadtrundgang finden Sie in der Altstadt «im Rumpel» das Glockenspiel, in Verbindung mit einer symbolisierten Stadtmauer, auf deren Krete sich zu bestimmten Zeiten ein Geissbock zeigt. Dies, so sagt eine Sage, habe den Schweden während ihrer Belagerung zeigen sollen, dass die Stadt noch über

genügend Ressourcen verfügt, so dass die Schweden entmutigt abzogen und die Belagerung aufgaben. Ein von Jakob Strasser angefertigtes Wandbild zum selben Kapitel unserer Stadtgeschichte finden Sie in der Winkelgasse.

Über einen Waffenplatz verfügen wir zwar nicht, trotzdem möchte ich auf ein Gebäude an der Kupfergasse hinweisen, wo das mächtige Haus mit dem heutigen Restaurant Post die Aufmerksamkeit auf sich zieht: Es ist die frühere «Kaserne», welche die Rheinfelder für ihre österreichischen Herren (und Beschützer) erbauten und schenkten. Auf der Frontseite prangt noch heute das Wappen des Kantons Fricktal, der einmal nur sehr kurz (1802/1803), mit der Hauptstadt Rheinfelden, existierte.

In der heutigen Zeit verfügt die Stadt Rheinfelden für die regelmässige Unterbringung von WK-Truppen über keine optimal ausgebaute Infrastruktur. Insbesondere fehlt eine den heutigen Verhältnissen angepasste Militärrküche. Deshalb sind WK-Truppen eher selten in unserer Stadt zu Gast.

In der Funktion als Fourier erfüllen Sie innerhalb der Truppe eine wichtige Funktion. Sie sind nebst Ihrer hauptsächlichsten Aufgabe, einer korrekten und sauberen Rechnungsführung, über die Festlegung des Menüplanes sowie des Wareneinkaufes indirekt auch für das leibliche Wohl der Truppe verantwortlich. Sie können mit einer angepassten,

abwechslungsreichen Verpflegung sehr direkt Einfluss auf die «Stimmung» innerhalb des Truppenkörpers nehmen. Stimmt das Essen, nehmen die Soldaten die Unannehmlichkeiten eines WKs sicher eher in Kauf als umgekehrt.

Ich bin mir auch bewusst, dass Sie im Rahmen unseres Milizsystems in Ihrer Funktion als Fourier etliche Stunden Ihrer kostbaren Freizeit aufwenden müssen, um den WK vor- und nachdienstlich gut über die Bühne bringen zu können. Für dieses grosse Engagement erlaube ich mir, Ihnen an dieser Stelle den besten Dank auszusprechen, sind wir doch - in der heutigen Zeit immer mehr - auf Mitmenschen angewiesen, die sich für derartige Aufgabe wie die Ihre als Fourier in einem Truppenverband zur Verfügung stellen. Hier sitzen wir übrigens im selben Boot: auch in der Politik sind Bürgerinnen und Bürger gefragt, die bereit sind, etwas «mehr als normal» für das Wohl unseres Staates zu tun, und ich stelle fest, dass es leider immer schwieriger wird, interessierte und geeignete Personen für derartige Aufgaben gewinnen zu können.

Ich wünsche Ihnen einen guten Versammlungsverlauf, einige gemütliche und schöne Stunden in unserer Zähringerstadt und danke Ihrem Verband, dass für die 80. Delegiertenversammlung die Stadt Rheinfelden ausgewählt wurde.

*Hansruedi Schnyder
Stadtmann Rheinfelden*